

**25. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr C

1. Lesung: Amos 8,4-7

2. Lesung:

1. Timotheus 2,1-8

Evangelium: Lukas 16,1-13



Ulrich Loose

» Und er ließ die Schuldner seines Herrn, einen nach dem anderen, zu sich kommen und fragte den ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig? Er antwortete: Hundert Fass Öl. Da sagte er zu ihm: Nimm deinen Schuldschein, setz dich schnell hin und schreib fünfzig! «



37462 co Karl-Henning Seemann, Kreislauf des Geldes, Aachen 1976 (Ausschnitt), Foto: Michael Tillmann



Was hinterrücks geschieht, quasi im Dunkeln, möglichst verborgen vor den Augen anderer, ist selten richtig und rechtens. Denn das ist ja der Grund, warum es im Verborgenen geschieht. Am Ende des Gleichnisses vom ungerechten Verwalter scheint Jesus die Kinder des Lichtes aufzufordern, im Dunkeln zu handeln. Das ist ein Missverständnis. Nicht dass das Han-

deln des Verwalters ungerecht und unehrlich ist, lobt Gott, sondern dass er schnell, konsequent und klug handelt. Doch Schnelligkeit, Konsequenz und Klugheit gibt es nicht nur bei den Kindern dieser Welt, sondern darf es auch bei den Kindern des Lichtes geben. Umso größer werden die guten Früchte sein, die sie bringen.

Bibelwort: Lukas 16,1-13

AUSGELEGT!

Die fetten Zeiten sind vorbei. Das ist dem betrügerischen Verwalter sofort klar: Er wird sein eintägiges Amt verlieren. Und er weiß auch, dass schwere körperliche Arbeit für ihn genauso wenig infrage kommt wie Bettetei. Er könnte jetzt verzweifeln. Resignieren und sich Vorwürfe machen, darüber grübeln, warum andere mit ihren Betrügereien nie auffliegen. Aber aufgeben ist keine Option. Er könnte auch ein letztes Mal in die Kasse greifen. Jetzt ist ja sowieso schon alles egal. Dann hätte er wenigstens die Hände voll, wenn es zum Schlimmsten kommt. Nur: Irgendwann ist dieses Geld dann auch zu Ende. Oder vielleicht hat ein Arbeitskreis eine Idee? Man

muss sich ja auch nicht immer allein den Kopf zerbrechen ...

Die Zeit ist knapp, und der Verwalter handelt schnell und entschlossen. Er nützt zum letzten Mal den Einfluss, den er hat, und investiert in Beziehungen und damit in die Zukunft. Dafür lobt ihn Jesus als klugen Mann. Wenn nur wenig Zeit bleibt, sagt Jesus mir in diesem Gleichnis, dann handle! Pack die Gelegenheit, dich „abzuschern“, beim Schopf und hol dir Menschen an die Seite, egal wie, die dich unterstützen! Der Verwalter hat es sogar als Betrüger geschafft, in Jesu Augen gut da zu stehen. Was wäre, wenn wir schnell und geschickt handeln für eine gute Sache?

Christina Brunner



„Kein Sklave kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.“ Das Evangelium vom ungerechten Verwalter ist eindeutig. Und es ist nicht egal, wie ich mich entscheide, welchem Herrn ich diene. Die Pfennigfuchser, die Habgierigen und die Geizigen, sie haben die falsche Wahl getroffen. Für sich selbst haben sie Angst und Einsamkeit gewählt.

Erntedankmesse
in der Pfarre Kierling

Sonntag, 25. September 2022

9 Uhr